

machen auf diese Weise deutlich, dass es sich bei den zugrundeliegenden Erzählungen eben nicht ausschließlich um Unterhaltung handelt, sondern ihnen der Wunsch nach der "Vernichtung von Widersprüchen" innewohnt. Dabei besteht eine enge Wesensverwandtschaft zum Antisemitismus.

• **Referent: Jan Rathje (Amadeu-Antonio-Stiftung)**

• **Moderation: Jan König (RAA M.-V.)**

Workshop 7: Jugendworkshop: „Demokratie braucht Toleranz“

Der aktive, interaktive Jugendworkshop „Demokratie braucht Toleranz“ lädt junge Menschen ein, die Werte der Demokratie im eigenen Alltagsleben

Gastgebende Organisationen



RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg

Das RAA-Regionalzentrum für demokratische Kultur in Ludwigslust bietet Beratung und Fortbildung zur Demokratieentwicklung und zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg

und der Landeshauptstadt Schwerin an. Dabei fungiert das RAA-Regionalzentrum als Ansprechpartner für BürgerInnen, Organisationen und AmtsträgerInnen, die in ihren Gemeinden für ein Engagement gegen Rechtsextremismus und für demokratische Werte eintreten möchten. Der Fokus liegt hierbei auf der nachhaltigen Stärkung der Handlungskompetenzen dieser Akteure. Weiter bietet das RAA-Regionalzentrum Fortbildungen und Workshops in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen zu einer Vielzahl von Themen zur demokratischen Kultur an. Als dritte Säule im Tätigkeitsfeld ist die Landeskoordination für Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in die Arbeit des RAA-Regionalzentrums eingegliedert.

Kontakt

RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V., Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg

Alexandrinienplatz 7, 19288 Ludwigslust

Telefon: 03874 - 570 220

E-Mail: westmecklenburg@raa-mv.de

www.demokratie-mv.de

wahrzunehmen und eine Sensibilität für Demokratie als aktiv zu erhaltendes Gut entwickeln. Konkret wird dabei diskutiert, wie aus bewusster, demokratischer Grundhaltung eine Motivation gegen Diskriminierung entstehen kann. Es werden dabei Handlungsoptionen zur Prävention von Diskriminierung wie zur Konfliktlösung in praktischen Übungen erarbeitet, die letztlich immer auch ganz viel mit Demokratie zu tun haben.

• **Referent: Ercan Kök (Verein Miteinander leben e.V.)**

• **Moderation: Petra Linzbach (Landkreis Stormarn)**

• **Referent: Ercan Kök (Verein Miteinander leben e.V.)**

• **Moderation: Petra Linzbach (Landkreis Stormarn)**



Verein Miteinander leben e.V.

Der Verein Miteinander Leben e.V. wurde als direkte Reaktion auf die Möllner Brandanschläge von 1992 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, das Zusammenleben von deutschen und ausländischen MitbürgerInnen in der Region zu verbessern, Aufklärungsarbeit gegenüber rechtsextremistischen Auswüchsen in unserer Gesellschaft zu betreiben und vor allem junge Menschen mit verschiedenen Bildungsangeboten für eine demokratische Lebenseinstellung zu gewinnen. Sitz des Vereins ist die Internationale Begegnungsstätte „Lohgerberei“, die wie alle Vereinsaktivitäten ehrenamtlich betrieben wird. Der Verein finanziert sich jeweils durch projektbezogene Förderungen und zählt rund 100 Mitglieder.

Kontakt

Miteinander leben e.V.

Bahide-Arslan-Gang, 23879 Mölln

Telefon: 04542 - 843309

E-Mail: miteinander.leben@t-online.de

www.verein-miteinander-leben.de



Ratzeburger Bündnis

Das Ratzeburger Bündnis hat sich zum Ziel gesetzt, den rechtsextremen Aktivitäten in der Region konsequent entgegenzutreten und insbesondere die Versuche der Neonazis, Einfluss auf junge Menschen in der Region zu gewinnen, durch demokratiefördernde Projektarbeit einzudämmen.

Kontakt

Ratzeburger Bündnis

Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg

Telefon: 04541 - 800114

E-Mail: sauer@ratzeburg.de



RBT Schleswig-Holstein

Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus

Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus in Lübeck

Das RBT Lübeck, eine Einrichtung des AWO

Landesverbandes Schleswig-Holstein e.V., berät seit 2013 Menschen und Institutionen in der Stadt Lübeck sowie den Kreisen Herzogtum-Lauenburg, Stormarn und Ostholstein im Kontext von Rechtsextremismus. Neben Beratungen werden zudem Fortbildungen und Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen angeboten, um für das Themenfeld Rechtsextremismus zu sensibilisieren, Wissen über bspw. Organisationsformen oder Erkennungszeichen zu vermitteln und in den Austausch über eigene Handlungsmöglichkeiten zu kommen. In Schleswig-Holstein gibt es insgesamt vier Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus, die vom Bundes- und Landesprogramm gegen Rechtsextremismus gefördert werden und Teil des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus (Beranet) sind. Sie bieten vertrauliche, professionelle und kostenlose Beratung an.

Kontakt

Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Lübeck

(Stadt Lübeck, Kreise Ostholstein, Herzogtum Lauenburg, Stormarn)

Telefon: 0451 - 7988 418

E-Mail: luebeck@rbt-sh.de

www.rbt-sh.de

Anmeldung, Anfahrt und Rückfragen



Anfahrt: Lauenburgischen Gelehrtenschule, Bahnhofsallee 22, 23909 Ratzeburg

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Bitte beachten Sie, dass wir zur besseren Planung der Workshoppauslastung zwei Workshop-Optionen (1. und 2. Wahl) von Ihnen benötigen. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

1. Anmeldungen können ab sofort unter www.raa-mv.de/regionalkonferenz2018

sowie bei

• **Mark Sauer (Sauer@ratzeburg.de)**

• **Dr. Daniel Trepsdorf (daniel.trepsdorf@raa-mv.de) entgegen genommen werden**

- ☐ Name, Adresse
- ☐ E-Mail-Kontakt
- ☐ Veranstaltungsinteresse / beruflicher Hintergrund
- ☐ Workshop 1. Wahl
- ☐ Workshop 2. Wahl
- ☐ Vegane Option für das Mittagessen (sofern gewünscht)

2. Bitte senden Sie uns folgende

Informationen zu: Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Rückfragen, Hintergrundinformationen gern über:

• **Dr. Daniel Trepsdorf**

Leitung | RAA – Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg
Alexandrinienplatz 7

19288 Ludwigslust

Telefon: 03874 - 57 02 210

Mobil: 0160 - 74 74 028

Fax: 03874 - 57 02 213

daniel.trepsdorf@raa-mv.de

www.raa-mv.de

• **Mark Sauer**

Ratzeburger Bündnis

Unter den Linden 1

23909 Ratzeburg

Telefon: 04542 - 80 00 114

sauer@ratzeburg.de

10. Regional konferenz

Rechtsextremismus & Demokratieförderung

10.11.2018

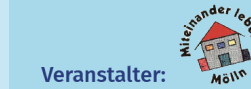
9.30-17.00 Uhr

Lauenburgische Gelehrtenschule
Bahnhofsallee 22
23909 Ratzeburg

Diesjährige Inhalte:

Menschenrechte und Identität • Völkischer Rechtsextremismus • Rechtspopulismus • Rassistische Meinungsmache im Netz • Möglichkeiten gegen Diskriminierung • Die „Neue Rechte“ • Verschwörungsideologien • Jugendworkshop

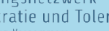
Design: Sabina Contreras Nüssel
V.i.S.D.P.: Mark Sauer, Miteinander Leben Ratzeburg



Veranstalter:



Förderer:



10. Regionalkonferenz: Rechtsextremismus und Demokratieförderung

In den letzten Jahren kam es in Deutschland zu einem deutlichen Anwachsen von Rassismus, Muslimfeindschaft, Antisemitismus und menschenfeindlichen Einstellungen gegenüber Minderheiten. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger Menschen, die demokratische Werte leben und fördern, zusammen zu bringen, in ihrem Handeln zu stärken und zu qualifizieren. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Stärkung demokratischer Akteure und Ideen in den ländlich geprägten Regionen Mecklenburg-Vorpommerns und Schleswig-Holsteins zu.

Die 10. Regionalkonferenz bietet daher auch in diesem Jahr Menschen aus den norddeutschen Bundesländern eine überregionale Plattform für Vernetzungen und Weiterbildungen zu den Bereichen Demokratieförderung und der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus. Dabei waren die zurückliegenden Jahre sehr erfolgreich. Über 1.300 Multiplikatorinnen, Multiplikatoren und Akteure gegen Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus konnten bereits handlungsorientiert geschult, überregional vernetzt und fachlich-inhaltlich fortgebildet werden.

Zum zehnmaligen Jubiläum möchten wir auch einen Blick zurück werfen auf die Erfolge der letzten sechs Jahre. Auf der 10. Regionalkonferenz soll daher neben den aktuellen Entwicklungen auch eine Bestandsaufnahme erprobter Konzepte zur Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Einstellungen ihren Platz finden. Des Weiteren sollen Erfolgsgeschichten beim Zurückdrängen von Rechtsextremismus in unseren Regionen aufgezeigt und gewürdigt werden. Wir möchten uns darüber hinaus bei der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzeburg und dem Amt Lauenburgische Seen für ihre Unterstützung bedanken.

Hinweise des Veranstalters

Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Verweis auf das Versammlungsgesetz (VersG) – Auszug

1. In der Einladung zur Veranstaltung können nach § 6 VersG bestimmte Personen oder Personengruppen

von der Teilnahme ausgeschlossen werden.

2. Während der Veranstaltung können nach §11 VersG Teilnehmer/innen, Welche die Veranstaltung „gröblich stören“, von der Veranstaltungsleitung ausgeschlossen werden.

In beiden Fällen wird der Ausschluss über das Hausrecht, das die Veranstaltungsleitung hat, umgesetzt. Beabsichtigen Akteure aus o.a. Personenkreis den Veranstaltungsort dennoch zu betreten, wird die Veranstaltungsleitung mit Hilfe der Polizei die unerwünschten Personen vom Veranstaltungsort entfernen lassen.

Vielen Dank!

Programm und Ablauf

9.30 Uhr	Eintreffen/Einschreibung
9:45 – 10:25 Uhr	Opening und Begrüßung Rainer Voß (Bürgermeister der Stadt Ratzeburg)
	Grußwort Klaus Schlie (Landtagspräsident Schleswig-Holstein, CDU)
	Einführungsrede „Menschenrechte & Identität - Warum sich Engagement in der Demokratiestärkung unbedingt lohnt“ Anetta Kahane (Vorsitzende Amadeu-Antonio-Stiftung)
10:30 – 12:30 Uhr	1. Workshop-Phase
12:30 – 13:30 Uhr	Mittagspause
13:30 – 15:45 Uhr	2. Workshop-Phase
16:00 – 17:00 Uhr	Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops, Netzwerkgespräche, Feedback, Abschluss

Workshops

Workshop 1: „Völkischer Rechtsextremismus und Siedlungskonzepte in Norddeutschland“

NPD-Gallionsfigur Udo Pastörs bezeichnete die sog. ‚Völkischen Siedler*innen‘ in ruralen Räumen einst als „Speerspitze nationaler Erneuerung.“ In der Tat halten sich die betreffenden Akteur*innen zumeist im Verborgenen. Subversiv agieren sie entlang der Bruchzonen zwischen privatem Nahraum und der Sphäre der Allgemeinheit. Völkische Siedler*innen sind zumeist ideologisch geschult und entfalten eine hochmanipulative Wirkung auf ihr soziales Umfeld. Sie agitieren in der Nachbarschaft, auf Gemeindefesten, im örtlichen Schulförderverein und damit oft unterhalb der Aufmerksamkeitsschwelle der Sicherheitsbehörden. Für die demokratische Kultur in ländlichen Regionen besteht dadurch eine subtile Gefahr. Wir wollen im Workshop die Hintergründe und Motive dieser vielgestaltigen Bewegung ausleuchten, Herausforderungen als auch demokratie- und menschenrechtsorientierte Gegenmaßnahmen ergründen.

• Referent und Moderation: Daniel Trepsdorf (RAA M.-V.)

Workshop 2: „Rechtspopulismus und Rechtsextremismus“

Rechtspopulismus ist kein neues Phänomen: In vielen europäischen Ländern gibt es rechtspopulistische (Regierungs-)Parteien. Auch in Deutschland entstanden ab den

1980er Jahren Parteiprojekte, die als rechtspopulistisch bezeichnet werden können, aber weitgehend unbedeutend blieben. Heute ist das anders, rechtspopulistische Akteur*innen und Positionen werden als gesellschaftliches Problem benannt und Reaktionen darauf diskutiert. Gleichzeitig existiert in der Debatte Unklarheit, was Rechtspopulismus ist und wie er mit Rechtsextremismus zusammenhängt. Im Workshop werden wir gemeinsam erarbeiten, was sich hinter dem Begriff verbirgt. Der Fokus wird darauf liegen, Rechtspopulismus ebenso wie Rechtsextremismus als gesellschaftlich und politisch eingebettete Phänomene zu analysieren und gesamtgesellschaftliche Wechselwirkungen zu hinterfragen. Dabei werden wir auch einen kritischen Blick auf Reaktionen aus Politik und Gesellschaft werfen, die Rechtspopulismus möglicherweise befördern. Daran anschließend werden wir diskutieren, welche Handlungsmöglichkeiten sowohl auf gesellschaftlicher als auch individueller Ebene gegen eine zunehmende Akzeptanz rechter Positionierungen wirksam sein können.

• Referent*innen und Moderation: Daniela Kost & Johannes Marhold, RBT Lübeck / AWO LV SH

Workshop 3: „Rassistische Meinungsmache im Netz und wie man ihr begegnen kann“

Von rechtsoffenen ‘Wutbürgern’ bis hin zu gewaltbereiten Neonazis nutzen Demokratiegefährder*innen seit geraumer Zeit das Internet, um eine menschenfeindliche und rassistische Gegenöffentlichkeit zu schaffen. Nach einem Input der Workshopleitung

zu den digitalen Betätigungsfeldern rechtsextremer Akteur*innen in sozialen Netzwerken, werden Erfahrungen aus der Praxis und Fallbeispiele, aber ebenso Kampagnen wider den grassierenden Hass im Netz diskutiert.

• Referent: Dr. Dirk Burmester (Politikwissenschaftler)
• Moderation: Mark Sauer (Miteinander Leben e.V.)

Workshop 4: „Vielfalt in Organisationen gestalten“

Migration ist gesellschaftliche Realität. Doch die Vielfalt der Migrationsgesellschaft spiegelt sich in Politik und Kultur, Bildung oder Medien noch nicht wider. Welche Ursachen hat die fehlende Repräsentation von Menschen mit Migrationsgeschichte und/oder People of Color? Wie können Organisationen der Pluralität migrationsgesellschaftlicher Positionen und Erfahrungen Rechnung tragen, wie Anerkennung, Chancengerechtigkeit und Teilhabe fördern? Im Workshop setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander. Wir entwickeln ein Verständnis von rassistischer Diskriminierung, das sowohl individuelles Verhalten als auch die eher unbewussten Formen institutioneller Diskriminierung in den Blick nimmt. Verfahren, Routinen und Vorschriften entfalten benachteiligende Wirkungen, die in Deutschland noch zu wenig Aufmerksamkeit erhalten. Wir führen in die Gegenstrategien interkulturelle Öffnung und den menschenrechtsbasierten Diversity-Ansatz ein, betrachten diese kritisch und stellen Best-Practice-Beispiele vor. Die Teilnehmenden können ihre Erfahrungen einbringen, lernen ihre Erfahrungen einbringen, lernen Instrumente zur Umsetzung in der Praxis kennen und erhalten dadurch

Ansatzpunkte für das weitere Handeln.

• Referent*innen: Lilia Youssefi, Kerstin Meyer (DeutschPlus e.V.)
• Moderation: Saskia Conradi (RBT Lübeck / AWO LV SH)

Workshop 5: „Saurer Wein in neuen Schläuchen?! – ‘Die Neue Rechte’ “

Gibt es die sogenannte Neue Rechte als Kategorie eigentlich? Inwiefern greifen die Vertreter*innen intellektuell auf alte Konzepte zurück oder suchen Querverbindungen und Anschlussfähigkeit bis hin ins konservative Spektrum? Sind Positionen des rechten Rands bereits in die Mitte der Gesellschaft gerückt und welche unüberbrückbaren Widersprüche stehen zwischen demokratischem Konservatismus und antidemokratischem Rechtsextremismus? Dieser Workshop wird Klarheit in die neue rechte Begriffsverwirrung bringen.

• Referent und Moderation: David Begrich (Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander e.V. Magdeburg)

Workshop 6: „Antisemitismus und Verschwörungsideologien“

Verschwörungserzählungen begleiten auch die aktuellen gesellschaftspolitischen Krisenentwicklungen. Den Begriffen „Lügenpresse“ und „Volksverräter“ begegnet man als Pauschalvorwürfen auf Demonstrationen der aktuellen rechtsextremen Bewegungen, in ihren „alternativen“ Medien und den Sozialen Netzwerken. Die Anhänger*innen von Verschwörungsideologien und –mythen